

Schulprogramm SGR:

Freie Arbeit**1. Bestandsaufnahme: Ist - Zustand**

Der Übergang von der GS zum GY bringt eine Fülle von einschneidenden Veränderungen (Fachlehrerprinzip, neue Fächer, längere Unterrichtszeiten...) mit sich, die die Gefahr der Verunsicherung bergen, Motivation und Lernerfolg behindern können.

à F.A. erleichtert Übergang von GS zu GY, da sie eine von der GS bekannte Form der Unterrichtsorganisation weiterführt.

Am GY ist die Schülerschaft weitgehend heterogen, bringt unterschiedliche Lernvoraussetzungen mit.

à F.A. bietet die Möglichkeit, auf unterschiedliche Lernfähigkeiten, -bedürfnisse und -tempi außerhalb des Fachunterrichts einzugehen und sie anzugleichen.

Die Anforderungen des Berufslebens setzen neue Schwerpunkte, neben dem Erwerb von kognitivem Wissen wird der Erwerb von Schlüsselqualifikationen zentral.

à F.A. fördert die Entwicklung von Methodenbewusstsein, Teamfähigkeit, sozialer Kompetenz und Kreativität.

Die Beachtung der Fachlehrpläne, des Fächerprinzips etc. behindert häufig die Stärkung der Methoden- und Sozialkompetenz.

à F.A. legt den Schwerpunkt auf Arbeitstechniken und Sozialformen, die Methodenbewusstsein, Kreativität, Selbständigkeit und Kooperation fördern.

Orientierung an der Forderung von Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun“ (nicht, weil wir diesem pädagogischen Konzept verpflichtet sind, sondern weil es die wichtigsten Qualifikationen zusammenfasst).

à Förderung der Selbständigkeit („es selbst“) durch

- a) Wahl der Aufgabe aus Angebot (Stärken / Schwächen kennen lernen, Begonnenes beenden)
- b) Beteiligung am Lernprozess (Themenwahl, Arbeitsvorschläge)
- c) Wahl der Methode (abhängig von Aufgabe, setzt Methodenkenntnis voraus)
- d) Einteilung der Arbeitszeit (Selbsteinschätzung des Arbeitstempos)
- e) Wahl der Sozialgruppe (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit)
- f) Selbstkontrolle (gegenseitig, Lösungsblätter)

à Förderung der Eigenaktivität („zu tun“) durch die Handlungsorientierung der Aufgaben.

à Unterstützung durch den Lehrer („Hilf mir“), führt zur Abkehr vom Frontalunterricht und zur Veränderung der Lehrerrolle, stattdessen Helfer, Moderator, Organisator.

Stand der Umsetzung:

Freie Arbeit wird in Kl. 5 zweistündig, in Kl. 6 einstündig unterrichtet. Die Gesamtstunden in beiden Jahrgangsstufen betragen 30 Lehrerstunden. Weitere Wochenstunden werden (v.a. in Kl. 6) häufig mit den Fachkollegen abgesprochen. (Ab Klasse 7 arbeiten die Schüler in fächerübergreifenden Projekten, deren Thema und Umfang von den jeweiligen Fachkollegen und den Richtlinien abhängt.)

In der Regel ist die F.A. an das Stundendeputat des Fachlehrers gebunden, der in der jeweiligen Klasse Deutsch, Englisch oder Mathematik unterrichtet (meist der Klassenlehrer). Die für die F.A. Verantwortlichen treffen sich in der Regel monatlich und legen (nach Absprache mit den Schülern) die Themen für die Monatspläne fest. Diese sprechen die in den jeweiligen Klassen unterrichtenden Fachlehrer an und bitten sie um Aufgaben/Vorschläge. Zur Kommunikation kann auch das ‚Freiarbeitsbrett‘ genutzt werden.

Die Ausarbeitung der Monatspläne erfolgt unterschiedlich: Entweder stellt ein Kollege für alle Parallelklassen die Monatspläne mit Material zusammen oder die Ausarbeitung erfolgt individuell für jede einzelne Klasse, häufig finden sich Mischformen abhängig von den Bedürfnissen der einzelnen Klassen.

Die Aufgaben berücksichtigen verschiedene Lernzielebenen (punktorientiert, weiterführend, frei) und fördern die Methodenbeherrschung.

In den Klassen wird Material bereitgestellt:

- a) Erarbeitungs- und Übungsmaterial wie Arbeitsblätter, Lernsysteme (z.B. LÜK), Lernkarteikästen, Lernspiele etc.
- b) Anregungsmaterial wie Sachbücher (häufig von Schülern gestellt), Schreibimpulse etc.

In den Klassen wird eine angemessene Lernumgebung geschaffen: Regale, Pinborde, Leisten, Ablagekörbchen, Aktenordner und ‚Werkzeugkiste‘ für jeden Schüler, Fächerbriefkasten für den Lehrer für die Ergebnisse, Lernmaterialien (s.o.).

Die Schüler wählen Aufgaben und bearbeiten sie (s. Konzept), die Ergebnisse werden kontrolliert (verschiedene Kontrollsysteme wie Eigenkontrolle mit Lösungsblättern, mit Tabelle vom Schüler, mit Zeitleiste vom Lehrer etc.) bzw. präsentiert (Plakat, Vortrag, Aushang etc. in der eigenen Klasse, klassenübergreifend oder öffentlich im Schaukasten). Im Lehrerzimmer enthält die F.A.-Bibliothek die Sammlung von Monatsplänen mit Arbeitsblättern der vergangenen Jahre, einen Sammelordner mit Material zum Methoden – Basistraining in der Erprobungsstufe, allgemeine Literatur zur F.A., zum Methoden- und Kommunikationstraining und F.A.-Material zu den verschiedenen Fächern.

Seit Beginn des Schuljahres 1998/99 wird in der Jgst. 5 in den ersten Wochen ein Methoden-Basistraining zu folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

I. Methoden der Arbeits-, Zeit- und Lernplanung

Heftführung

Erledigung von Hausaufgaben

Lernen und Behalten

Vorbereitung von Klassenarbeiten

Gestaltung des Arbeitsplatzes

evtl. Durchführung eines Lerntypentests

Die dort erarbeiteten (und im Laufe der Erprobungsstufe weiter entwickelten) Fertigkeiten werden von den Fachlehrern mit fachspezifischer Vertiefung geübt und angewendet. Ziel ist dabei das „Lernen des Lernens“ in allen Bereichen, die für eine erfolgreiche Bewältigung des

Schulalltags wichtig sind. Daran schließt sich die thematisch gebundene Freiarbeit an, in der jeweils unterschiedliche methodische Fertigkeiten schwerpunktmäßig geübt werden.

Zuordnung der Methoden zu den Jahrgangsstufen:

Klasse 5:

1. einfache Ordnungstechniken (saubere, normgerechte Arbeitsweise, Rand lassen, Linien nutzen, Datum und Überschrift, abheften, Angefangenes beenden)
2. in Büchern nachschlagen (alphabetisches Ordnen, Duden, Lexika, Atlas)
3. gezieltes Markieren
4. planen/entscheiden (Aufgabe, Zeitbedarf und – einteilung)
5. Begründungstraining
6. Verhaltensregeln für Gruppenarbeit
7. Präsentation (Plakate)

Klasse 6:

1. Fragetechnik erlernen (W-Fragen, Wissens-, Verständnis- und Wertfragen à Interview)
2. Reduzieren / strukturieren
3. nach Stichworten vortragen
4. Schaubilder / Tabellen auswerten
5. exzerpieren
6. möglichst: Arbeit mit der Computerdatei

Die Beteiligung an der F.A. wird auf dem Zeugnis mit einem qualifizierenden Vermerk dokumentiert.

Freie Arbeit wird häufig sinnvoll in Vertretungsstunden genutzt.

2. Welcher Soll - Zustand ist erstrebenswert ? Was ist davon machbar ?

Projektion / Perspektiven:

- Beibehaltung, vorrangige Lehrerzuteilung
- verstärkter Einbezug von Phasen freien, d.h. selbständigen Arbeitens im Fachunterricht der Mittelstufe
- Entwicklungsmöglichkeiten s. Evaluation (à)

3. Welche **Wege** können zur Weiterentwicklung beschritten werden ? An welcher Stelle muss Bestehendes modifiziert werden, wo sind Neuerungen nötig ?

Evaluation – Bewertung – Ergebnisse

- Arbeitsmaterialien noch nicht ausreichend
 - à ständige Erweiterung der F.A. Bibliothek, Anschaffungswünsche bekanntgeben!
- Kooperation und Engagement der Kollegen verbesserungsfähig
 - à frühzeitige Absprache über Themen, freiwillige Angebote von Kollegen statt häufiger Erinnerung
- Einbezug der Fächer nicht gleichmäßig, z.B. Anteil der Mathematik zu gering
 - à abhängig von Kollegen
- Gruppe der unterrichtenden Kollegen nicht groß genug
 - à von Engagement der Kollegen abhängig
- Mitarbeit der Fachkonferenzen steigerungsfähig
 - à Überlegung, welche speziellen Methoden des Fachs trainiert werden sollten, Äußerungen von Anschaffungswünschen für Bibliothek
- Problem der Produktsicherung
 - à statt Arbeiten für den Aktenordner öffentliche Präsentation
- Arbeitsaufwand bei Kontrolle der Arbeitsblätter ist zu groß
 - à Berücksichtigung verschiedener Kontrollsysteme, Einsatz von Lösungsblättern
- Lärmpegel ist zu hoch
 - à Verhaltensregeln abstimmen und in der Klasse aushängen
- Ermüdungserscheinungen vor neuem Thema, ungleichmäßige Beendigung der Arbeit
 - à zusätzliche, auch themenunabhängige Materialien bereitstellen (s. LÜK, Lernspiele etc.)
- arbeitsunwillige Schüler
 - à mehr Kontrolle???
- Überarbeitung der Monatspläne (Bewusstmachung des Methodenschwerpunkts) ist noch nicht abgeschlossen